

Übungssatz 2
für Integrationskurse



ZERTIFIKAT DEUTSCH

B1

INHALT

Hinweis für Kursteilnehmende	3
Die Prüfung zum Zertifikat Deutsch (Übersicht)	4
Schriftliche Prüfung	
Leseverstehen	6
Sprachbausteine	12
Hörverstehen	15
Schriftlicher Ausdruck (Brief)	19
Antwortbogen	23
Mündliche Prüfung	25
Punkte, Gewichtung und Benotung	33
Hinweise für Kursleitende	35
Einführung	35
Die Durchführung einer Modellprüfung als simulierter Test	35
Bewertung, Gewichtung und Benotung	39
Bewertungskriterien	
Schriftlicher Ausdruck (Brief)	39
Mündliche Prüfung	41
Formular für die Bewertung der mündlichen Prüfung (M 10)	43
Lösungsschlüssel	44
Transkripte der Texte zum Prüfungsteil Hörverstehen	45

Übungssatz 2 für Integrationskurse

ZERTIFIKAT DEUTSCH

B1

Die Konzeption für das Zertifikat Deutsch / telc Deutsch B1 wurde gemeinschaftlich vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung, vom Goethe-Institut, von Institut für deutsche Sprache der Universität Freiburg (Schweiz), vom Österreichischen Sprachdiplom und der telc gGmbH entwickelt.

Um den Prüfungsteil Hörverstehen durchzuführen, benötigen Sie die dazu gehörenden Tonaufnahmen (CD-ROM).

Diese Publikation und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorliegenden schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Herausgegeben von der telc GmbH, Frankfurt am Main

Alle Rechte vorbehalten

Zweite Auflage 2007

© 2005 by telc GmbH, Frankfurt am Main

Redaktion: Peter Kiefer und Heinrich Rübeling

Layout: Grafisches Büro Horst Engels

Printed in Germany

Wichtiger Hinweis:

Bitte lesen Sie diese Seite, bevor Sie mit dem Test beginnen.

Liebe Kursteilnehmerin, lieber Kursteilnehmer,

vielleicht fällt es Ihnen ein wenig schwer, die folgenden Hinweise genau zu verstehen. Bitten Sie dann Ihre Kursleiterin, Ihren Kursleiter oder eine gute Freundin, einen guten Freund, der die Sprache versteht, Ihnen zu helfen.

Sie haben im Wesentlichen drei Möglichkeiten, den Übungssatz zu verwenden:

- Sie können den Test wie eine richtige Prüfung ablegen.
- Sie können mit dem Test oder mit Teilen des Tests üben.
- Sie können sich auch nur einen Überblick verschaffen.

Überlegen Sie sich bitte, bevor Sie weiterlesen, für welche Möglichkeit Sie sich entscheiden.

Möchten Sie den Übungssatz wie eine richtige Prüfung ablegen, brauchen Sie eine Kursleiterin oder einen Kursleiter, der Ihnen die Prüfung unter denselben Bedingungen wie eine spätere reguläre Prüfung abnimmt. Beschäftigen Sie sich in diesem Fall nicht weiter mit dem Test! Lesen Sie vor allem keine der Prüfungsfragen und schauen Sie sich keines der Bilder an. Warten Sie die Anweisungen und Empfehlungen Ihrer Kursleiterin / Ihres Kursleiters ab.

Wollen Sie den Übungssatz zum Üben verwenden, empfehlen wir Ihnen, sich bei den einzelnen Teilen des Tests – wie in einer richtigen Prüfung – an die Bearbeitungszeiten, z. B. 90 Minuten für Leseverstehen und Sprachbausteine, zu halten. Nur so bekommen Sie ein Gefühl dafür, wie viel Zeit Sie für die einzelnen Aufgaben später haben. Üben können Sie mit den Testteilen Leseverstehen, Sprachbausteine, Hörverstehen (Tonaufnahmen auf der CD-ROM) und Schriftlicher Ausdruck (Schreiben eines Briefes). Die richtigen Lösungen zu den einzelnen Aufgaben finden Sie auf Seite 44. Lassen Sie den Testteil Schriftlicher Ausdruck von einer fachkompetenten Person bewerten. Natürlich kann man sich selbst keine mündliche Prüfung abnehmen, aber Sie können sich mit dem genauen Ablauf der mündlichen Prüfung zum Zertifikat vertraut machen, auch damit, was bewertet wird und wie bewertet wird.

Wenn Sie sich die Prüfung „Zertifikat Deutsch“ nur einfach einmal ansehen möchten, empfehlen wir Ihnen alle Teile des Übungssatzes nach Belieben zu studieren, um festzustellen, ob Sie mit den Aufgaben der Prüfung zurechtkommen.

Und nun: viel Spaß und Erfolg bei Ihrem Übungssatz!

Die Prüfung zum Zertifikat Deutsch / telc Deutsch B1

Prüfungsteil	Ziel		Aufgabentyp	Punkte	Zeit in Minuten
Schriftliche Prüfung					
1	Leseverstehen				
	1.1	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben	25	90
	1.2	Detailverstehen	5 Mehrfachauswahlaufgaben	25	
	1.3	Selektives Verstehen	10 Zuordnungsaufgaben	25	
2	Sprachbausteine				
	2.1	Teil 1	10 Mehrfachauswahlaufgaben	15	
	2.2	Teil 2	10 Zuordnungsaufgaben	15	
Pause					20
3	Hörverstehen				
	3.1	Globalverstehen	5 Aufgaben richtig/falsch	25	ca. 30
	3.2	Detailverstehen	10 Aufgaben richtig/falsch	25	
	3.3	Selektives Verstehen	5 Aufgaben richtig/falsch	25	
4	Schriftlicher Ausdruck (Brief)				
	4.1	Inhalt	4 Leitpunkte bearbeiten	15*	30
	4.2	Kommunikative Gestaltung		15*	
	4.3	Formale Richtigkeit		15*	
Mündliche Prüfung					
		Teil 1: Kontaktaufnahme	Paar- oder Einzelprüfung	75**	ca. 15
		Teil 2: Gespräch über ein Thema			
		Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen			

* siehe Bewertungskriterien auf Seite 39–40

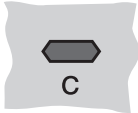
** siehe Bewertungskriterien auf Seite 41–42

Wichtige Hinweise zum **Antwortbogen** (S. 23/24):

Bitte schreiben Sie nur mit einem weichen Bleistift.

Jede Aufgabe hat nur eine richtige Lösung.

Wenn Sie beispielsweise glauben, dass „c“ die richtige Lösung ist, markieren Sie bitte Ihre Lösung auf dem Antwortbogen folgendermaßen:



C

6	☐ a	☐ b	☒ c
7	☐ a	☐ b	☐ c
8	☐ a	☐ b	☐ c

Achtung, liebe Kursteilnehmerin, lieber Kursteilnehmer!

Hier beginnt der Test.

Bevor Sie sich die folgenden Seiten anschauen, lesen Sie in jedem Fall zuerst die Hinweise für Kursteilnehmende auf Seite 3.

Schriftliche Prüfung

Die beiden ersten Prüfungsteile sind

1 Leseverstehen und

2 Sprachbausteine

Für diese beiden ersten Prüfungsteile haben Sie 90 Minuten Zeit.



Prüfungsteil 1: Leseverstehen

Dieser Prüfungsteil besteht aus drei Teilen

- Globalverstehen
- Detailverstehen
- Selektives Verstehen

Insgesamt sollen Sie 20 Aufgaben (1–20) bearbeiten. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.



Prüfungsteil 2: Sprachbausteine

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Teilen

- Teil 1
- Teil 2

Wiederum sollen Sie 20 Aufgaben (21–40) bearbeiten. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

**1 Leseverstehen (Teil 1)**

Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften. Lesen Sie dann die 5 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1–5) am besten zu welcher Überschrift (a–j) passt.
Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- a) **Beispiel Rhön: Das Land nutzen und die Natur erhalten**
- b) **Unser Tipp: Goethes Kochbuch**
- c) **Ältere Männer verlieren Kraft und Dynamik**
- d) **Beispiel Nordsee: Immer mehr einsame Menschen im Urlaub**
- e) **Rhön-Verein bildet Bauern aus**
- f) **Andere Stimme ab 70?**
- g) ***Unser Gesundheits-Tipp: Nordsee!***
- h) **TENNIS FÜR ANFÄNGER**
- i) **Sport-Empfehlung: Schwimmen, Gehen, Radfahren**
- j) **Kochen und Reisen in Deutschland**



1.

Wer sportlich aktiv sein möchte, fragt sich zu Beginn oft, welche Sportart und welches Trainingspensum wohl richtig sind. Hier eine Empfehlung von Sporttherapeuten: Das ideale Trainingspensum besteht aus drei sportlichen Aktivitäten pro Woche, zwei „trockenen“ (z.B. Radfahren) und einer „nassen“ (Schwimmen). Für die Wahl der Sportarten gilt folgendes: Verzichten Sie als Anfänger auf Tennis und Squash, denn die schnellen, abrupten Bewegungen belasten Gelenke und Bänder sehr. Walking (zügiges Gehen), Radfahren und Schwimmen hingegen sind sehr empfehlenswerte Sportarten.

2.

Köstliches Deutschland (Südwest, 192 S., 19,50 Euro) - ein Buch, das zum Kochen und zum Reisen animieren will. Der Autor Udo Eckert hat sich Goethes Motto „Warum denn in die Ferne schweifen...“ zu eigen gemacht und sich auf einen kulinarischen Streifzug durch deutsche Regionen gemacht. Das Buch ist Bildband, solides Kochbuch und praktischer Gourmetführer gleichermaßen.

3.

Behutsame Landnutzung im Einklang mit der Natur hat die einmalige Landschaft der Rhön geschaffen. Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, schreiben Sie uns oder schicken Sie uns diese Anzeige!

**Natur- und Lebensraum Rhön e.V.,
Georg-Meilinger-Str. 3,
D-36115 Ehrenberg-Wüstensachsen**

4.

Allein in Salzlucht, Sonne und Seewind bekommen Körper und Seele Aufwind. Nordsee – ein Klima, einzigartig und wie geschaffen für Gesundheit: mal sanft, mal rau. Auf jeden Fall belebend. Und eine Kur gibt zusätzlich Impulse. Mit den elementarsten Heilkräften der Natur.

Sternstunden der Gesundheit.

Informationen bei: 5-Sterne-Nordsee-Kur,
Postfach 161 130, D-22510 Husum

5.

Dass die Stimme – vornehmlich von Männern – im Alter oft rauer klingt, liegt an altersbedingten Umbildungen des Stimmapparats im Kehlkopf. Die veränderte Stimme der Betroffenen verliert dadurch an Kraft und Dynamik und kann sich dann ungewohnt heiser oder rau anhören. Doch vor dem 70. Lebensjahr ist mit dieser natürlichen Stimmveränderung nicht zu rechnen.

**1 Leseverstehen (Teil 2)**

Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel „Grußformeln“, und lösen Sie dann die Aufgaben (6 und 7) zum Text.

Text 1:**Grußformeln / Vom „Auf Wiedersehen“ haben sich viele verabschiedet
DIE DEUTSCHEN LIEBEN „TSCHÜS“ ODER „TSCHAU“**

Allensbach (Opa). Wer sich von einem guten Bekannten verabschiedet, sagt kaum noch „Auf Wiedersehen“. Dagegen stehen die Abschiedsworte „Tschüs“ und „Tschau“ (eigentlich italienisch: „Ciao“) bei den Bundesbürgern ganz hoch im Kurs, berichtete das Institut für Demoskopie Allensbach am Dienstag. 57 Prozent rufen

beim Abschied die kurzen Worte. „Auf Wiedersehen“ wird nur noch von 14 Prozent benutzt, ergab eine Repräsentativumfrage unter 2054 Menschen. Die Zeiten haben sich geändert. Denn noch vor 30 Jahren waren die Verhältnisse ziemlich genau umgekehrt, als 54 Prozent „Auf Wiedersehen“ bevorzugten. Heute benutzt die ältere Generation die

alte Abschiedsformel wenigstens zu 30 Prozent; bei den unter 30-jährigen sind es dagegen nur noch sechs Prozent. Anders aber bei der Verabschiedung von Fremden und flüchtigen Bekannten: Da sagen noch 57 Prozent „Auf Wiedersehen“, während das „Tschüs“ nur 31 Prozent über die Lippen kommt.

Lösen Sie die Aufgaben 6 und 7. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist und tragen Sie Ihre Lösung in den Antwortbogen bei den Aufgaben 6 und 7 ein.

6. „Auf Wiedersehen“ sagen

- a) hauptsächlich Leute, die sich nicht gut kennen.
- b) heute nur noch alte Leute.
- c) immer häufiger auch gute Freunde.

7. Gute Bekannte und Freunde

- a) sagen immer häufiger „Auf Wiedersehen“.
- b) sagen meistens „Tschüs“ oder „Tschau“.
- c) sagen nur „Tschüs“, wenn sie noch jung sind.



Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel „Unterschiedliche Anschauungen“, und lösen Sie dann die Aufgaben (8–10) zum Text.

Text 2:

Unterschiedliche Anschauungen

Wer ein Fernsehgerät kaufen will, hat meist konkrete Vorstellungen, was der Apparat leisten soll. Doch sind die Ansprüche von Land zu Land durchaus unterschiedlich. Wie die Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) meldet, sind sich die Europäer lediglich darin einig, dass der Preis für die gebotene Leistung des Apparats stimmen muss.

50% der Europäer legen den größten Wert auf den Preis eines Fernsehgeräts. Beim Design sieht es anders aus. Für 44 % der Holländer ist das Design wichtig, während nur 19 % der Schweden Wert darauf legen.

Einfache Bedienung des Geräts: Während Österreicher (34 Prozent) und Deutsche (32 Prozent) gerade hierauf achten, interessiert das Engländer (13 Prozent) und Italiener (11 Prozent) recht

wenig. Dagegen wünschen sich die Engländer hohe Zuverlässigkeit (46 Prozent, Deutschland: 23 Prozent). Auch der gute Name eines Fernsehapparats ist den Engländern mit 25 Prozent wichtig, wogegen er die Deutschen nur mäßig (12 Prozent), Holländer und Schweden mit 3 beziehungsweise 2 Prozent fast gar nicht interessiert.

Lösen Sie die Aufgaben 8–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist und tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 8–10 ein.

Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

8. Beim Kauf eines Fernsehapparats

- a) finden mehr Italiener als Engländer die einfache Bedienung wichtig.
- b) wünschen sich mehr Deutsche als Engländer eine hohe Zuverlässigkeit.
- c) legen die Schweden weniger Wert auf das Design als die Holländer.

9. Die einfache Bedienung eines Fernsehgeräts

- a) ist für die Mehrheit der Engländer entscheidend.
- b) spielt für die Österreicher eine wichtige Rolle.
- c) interessiert nur wenige Deutsche.

10. Den guten Namen eines Fernsehgeräts finden

- a) ein Viertel der Engländer wichtig.
- b) besonders Holländer und Schweden wichtig.
- c) die meisten Deutschen wichtig.



1 Leseverstehen (Teil 3)

Lesen Sie zuerst die 10 Situationen (11–20) und dann die 12 Anzeigen (a–l).
Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 11–20. Es ist auch möglich, dass Sie das, was Sie suchen, **nicht** finden.

In diesem Fall markieren Sie auf dem Antwortbogen den Buchstaben **x**.

11. Sie sind gerade umgezogen und suchen noch einige günstige Möbel, besonders für das Wohnzimmer.
12. Sie suchen eine neue Arbeit, bei der Sie oft mit Menschen in Kontakt kommen, sowohl am Telefon als auch direkt im Gespräch.
13. Sie würden am liebsten sieben Tage in der Woche schwimmen gehen, da Sie sehr gut schwimmen können und Schwimmen Ihnen viel Spaß macht.
14. Eine Bekannte von Ihnen hat Interesse eine Arbeit anzunehmen, bei der sie zu Hause am Telefon arbeiten kann.
15. Die Großeltern Ihrer Nachbarn brauchen ständig Hilfe und Pflege, deshalb sind sie auf der Suche nach einem Platz in einem Heim.
16. Freunde und Nachbarn in Ihrem Heimatort haben Interesse an technischen Geräten und Maschinen.
17. Eine Teilnehmerin aus Ihrem früheren Deutschkurs sucht eine Möglichkeit, sich als Pflegerin im Altenheim ausbilden zu lassen.
18. Ihre Freundin interessiert sich für Schmuck und sucht eine Stelle.
19. Die Kinder Ihrer Freunde haben schlechte Noten. Sie können einen guten Rat geben.
20. Ein Freund von Ihnen möchte sich ein Arbeitszimmer einrichten und sucht einen günstigen Schreibtisch.



a

NORD-WEST-RING

Wir sind die größte Schuheinkaufsgenossenschaft mit rund 2.500 Mitgliedseschäften in mehreren Ländern Europas. Wir suchen zum nächstmöglichen Eintrittstermin jeweils eine/n **Mitarbeiter/in** für:

Empfang und Telefonzentrale

(Teilzeit vor- und nachmittags im Wechsel)

Sie sollten Spaß am Umgang mit Menschen haben und über Organisationstalent, PC- und Englischkenntnisse verfügen. Darüber hinaus arbeiten Sie gerne im Team und bringen Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeiteinteilung mit.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte umgehend Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermins an

NORD-WEST-RING Schuheinkaufsgenossenschaft eG
Personalabteilung
Nord-West-Ring-Straße 11, 63533 Mainhausen
Telefon: 0 61 82 / 29 20 01
oder E-Mail: Morant@cent-service.de

e

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir
sofort oder später freundliche

Verkäuferinnen

für unser Geschäft im

Flughafen**SHERATON-HOTEL**

Der bei uns übliche Schichtdienst lässt Ihnen noch genügend Zeit für ihre Hobbys. Wenn Ihnen der Umgang mit internationaler Kundschaft Spaß macht und Sie engl. Sprachkenntnisse besitzen, möchten wir Sie gerne persönlich kennenlernen.

Vorstellungstermin:

Fr., Sa. u. So. unter Teil 0 93 73/80 80
Ab Mo. 10 Uhr unter Tel. 0 93 73/80 89
Frankfurter Modeschmuck GmbH

h

**MASCHINENVERKAUF
AB WERK SALMÜNSTER:**

- 6 Bohrmaschinen Alzmetall/Solid MK 2/3/5
- Radialbohrmaschinen RABOMA 1250/2000 mm
- CNC-Drehm. GILDEMEISTER GD 200 – 1980
- Stangendrehaufzug SCHAUBLIN 22 mm Ø
- 3 L+Z-Drehmaschinen 400Ø x 1000 mm
- Univ.-Fräsmaschine GAMBIN 1040 x 230 mm
- 2 Zentrierschleifmaschinen-NC SÄGE KASTO 140
- Tiefbohrmaschine HEWA 33 mmØ x 550 mm BTA
- Gewinderollmaschine FETTE M12 – M39
- Gewindeschneidmaschine WAGNER M8 – M52
- Abläng- + Zentriermaschine UMA L = 800 mm
- Zahnradschabmaschine HURTH ZSU 220 – 220Ø
- Zahnradschleifmaschine REISHAUER AZA 330 Ø
- div. Sonderbohr- + Fräsmaschinen BAMMESBERGER

INGO LINGEMANN · WERKZEUGMASCHINEN
POSTFACH 103523 · D-40026 DÜSSELDORF
Tel. (0211) 73344940 · Fax (0211) 733816

i

Verkäufe

% Möbel-Sonderposten %
Montag bis Freitag 11.00 – 18.00 Uhr · Samstag 10.00 – 14.00 Uhr

Neue Möbel aus Schlaf- und Wohnzimmereinrichtungen,
sensationell günstig wegen kleiner Schönheitsfehler.
Alle Möbel stark reduziert.

z. B. Ledergarnitur 3-2-1 von 2.399,- auf 1.100,- €
Ital. Hochglanzlackschlafzimmer von 3.499,- auf 1.499,- €
Wohnzimmerschrank (Buche) von 1.798,- auf 850,- € u.v.m.

63654 Büdingen · Düdelsheimer Straße 33 · Telefon (06042) 951392

b



Hans F. Geil
Dipl.-Sportlehrer

Vom **Nichtschwimmer** ohne Zuschauer
in 7 Tagen zum **Schwimmer**

Urlaubs-Schwimmkurse ab € 499,00 Erw., ab € 225,00 Kinder
inkl. Zimmer, Frühstück. Auch für Fortgeschrittene, im eigenen Hotel mit Hallenbad 33°, von 5-85 Jahren, max. 6 Teilnehmer/Gruppe. Wir senden Ihnen unverbindlich Informationsmaterial. Schreiben Sie uns oder rufen Sie an:

Schwimmschule &
Aktivzentrum

Hotel-Pension Odenwald, Siegfriedstr. 63, 64689
Grasellenbach, Tel.: 06207/800 600, Fax: 3211

d

Die Schülerhilfe ist eine bundesweit tätige
Organisation für preiswerte **Schülerbetreuung und
Nachhilfe-Unterricht** am Nachmittag, mit Schulen auch
im Kreis Offenbach.

Wenn Ihr Kind Probleme im schulischen Bereich hat,
wenden Sie sich an unser pädagogisches Team.
Rufen Sie uns bitte von 15.00 bis 17.30 Uhr an.



Heusenstamm, Frankfurter Str. 57, Tel. 06104 / 39 37
Dietzenbach, City-Center, 3. OG, Tel. 06074 / 2 83 90
Mühlheim, Bahnhofstr. 18, Tel. 06108 / 19 4 18
Obertshausen, Robert-Koch-Str. 2, Tel. 06104 / 19 4 18
Rodgau, Rodensteinstr. 7, Tel. 06106 119 4 18
Dieburg, Markt 2, Tel. 06071 / 19 4 18

g

Büromöbel zu Superpreisen, neu u. gebraucht
direkt ab Lager: Schreibtische, Winkelkombi,
Schränke, Sideboards, Stühle u.v.m., GN-Hailer,
Gewerbegeb. Zum weißen Rain 2a, Verkauf
Mo.+ Mi. 14-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr

c

Wir haben noch
Plätze frei!

**Lehrgänge
in Altenpflege**

berufsbegleitend (4 Jahre)
Vollzeit (3 Jahre)

Beginn: 1. April

Info: Hufeland-Haus,
Schule für Altenpflege
Wilhelmshöher Straße 34,
60389 Frankfurt
Tel. 069/978-331,
Frau Werner -276,
Herr Gutberlet -322

f

Der Trend. Call-Center.

Wir sind eine der führenden Tele-Marketing-Agenturen in Deutschland. Mit unserer langjährigen Erfahrung und der Qualität unserer Leistungen sind wir für viele renommierte Kunden der kompetente Partner im Tele-Marketing.

Wir suchen Personen für den

Verkauf per Telefon.

Sie suchen einen Job mit Zukunft. Sie sind kommunikativ, freundlich und haben eine gute Stimme am Telefon. Sie sind flexibel in der Arbeitszeit und wollen zu Hause arbeiten. Sie wollen gutes Geld für gute Leistung.

Wir freuen uns auf Ihre telefonische Bewerbung. Ihre Ansprechpartnerin: Frau Skoko, Tel. 0 60 74/808 284.

PHOKE PARTNER

Wilh.-Leuschner-Str. 56
D – 63128 Dietzenbach

j

Sich wohl fühlen
und betreuen lassen. . .

Alten- u. Pflegeheim

HAUS EUROPA

bietet zurzeit wieder freie Pflegeplätze

Tel. 0 60 46 / 9 89 89 33
Rotlippstr. 49,
63683 Ortenberg

l

Für unser Restaurant suchen wir
**Freundliche(n)
Kellner oder Kellnerin**

Wir bieten:
5-Tage-Woche, gute Bezahlung.
Zimmer kann gestellt werden.

Für nähere Informationen
rufen Sie uns gerne an.

Restaurant

Wiesennmühle

Wiesennmühle, 65439 Flörsheim/Main
Ruhetage: Montag und Dienstag.
Geöffnet von 11.00 bis 23.00 Uhr
Telefon 0 6145 / 7166

k



konstruktionsbüro rhein-main

Zum weiteren Ausbau unseres Büros in Wiesbaden, suchen wir ab sofort:

**Techniker / in
Technische Zeichner / in**

Fachrichtung Anlagen- und Maschinenbau.
Zur selbständigen Abwicklung von Planungsprojekten erwarten wir folgende Kenntnisse und Erfahrungen:

- Elektrotechnik S5 / S7 / Caddy / E-Plan
- Maschinenbau / Anlagenbau Autocad/ Bravo 6 / Pro Engineer / Catia
- Einsatz von Planungshilfsmitteln wie CAD (Schulung in unserem Hause möglich) und PC-Programmen.

Interessierte Damen und Herren richten
Ihre telefonische Bewerbung an:

Konstruktionsbüro Rhein-Main
Herrn Hinz
Tel. 0611 / 7 11 99 66



2 Sprachbausteine (Teil 1)

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 21–30 passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 21–30.

Lieber Richard,

ich melde mich aus dem Urlaub in den Bergen, der leider schon bald zu Ende geht. Ich möchte dir schreiben, weil du mir das letzte Mal ja auch aus deinem Urlaub geschrieben hast.

Ich hatte mit dem Wetter sehr viel Glück, **21** es im April in den Bergen sonst meistens kalt und regnerisch ist. Aber **22** meinem Urlaub gab es eine Woche lang nur Sonne und wir konnten schon am Morgen auf **23** Terrasse frühstücken! Du kannst **24** sicher vorstellen, wie sehr ich das genossen habe, **25** ich doch sonst immer im Büro hinter meinem Computer sitze! Ich habe jeden Tag eine lange Wanderung gemacht - die Landschaft ist wirklich wunderschön -, oder ich bin zum Kaffeetrinken an einen der vielen **26** Seen gefahren.

Also, **27** ist auf jeden Fall sicher: Im **28** Jahr komme ich bestimmt wieder hierher. Es wäre schön, wenn du dann auch Zeit hättest **29**.

Liebe **30**,
Deine Gudrun

- 21.** a) deshalb
b) obwohl
c) indem

- 24.** a) dich
b) dir
c) sich

- 27.** a) ein
b) einer
c) eins

- 30.** a) Gruß
b) Grüße
c) Grüßen

- 22.** a) aus
b) in
c) von

- 25.** a) denn
b) wegen
c) weil

- 28.** a) nächste
b) nächsten
c) nächstes

- 23.** a) den
b) der
c) die

- 26.** a) klein
b) kleine
c) kleinen

- 29.** a) mitfahren
b) mitgefahren
c) mitzufahren

**2 Sprachbausteine (Teil 2)**

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a–o) in die Lücken 31–40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 31–40.

Sprachschule „Delta“
Deutsch - intensiv für Fremdsprachige
Sommerkurse
▪ Unterricht in Kleingruppen
▪ kreativ, kommunikativ, spielerisch
▪ alle Niveaus und Altersgruppen
Anfragen an: Urs Schreiber,
Markt 16, 18528 Bergen auf Rügen

Sehr geehrter Herr Schreiber,

im ‚Tages-Anzeiger‘ **31** 29. Mai habe ich Ihre Reklame für Sommerdeutschkurse gesehen. Meine Tochter ist in der 2. Klasse Gymnasium hier in Krakau. Sie wird nächstes Jahr **32** Abschluss machen. Leider ist sie in Deutsch nicht sehr gut, **33** interessiere ich mich sehr für Ihr Angebot. Zuerst **34** ich gern einige Auskünfte über Ihre Deutschkurse: **35** finden Ihre Kurse statt? (Meine Tochter hat vom 4. Juli - 23. August Ferien.) Wie lange dauert der Unterricht pro Tag? Wieviel kostet ein vierwöchiger Intensivkurs? In Ihrem Inserat steht, **36** der Kurs kreativ, kommunikativ und spielerisch ist. Ich frage mich, ob meine Tochter da überhaupt etwas lernen wird? Könnten Sie **37** das bitte näher erklären? **38** möchte ich noch wissen, ob Sie sich auch um die Zimmervermittlung kümmern. Wenn ja, könnten Sie mir mitteilen, wie hoch der Preis für ein Zimmer ist? Für eine schnelle Antwort auf meine Fragen **39** ich Ihnen sehr dankbar, da der Sommer schon vor der Tür steht. Auch würde ich mich **40** einen Prospekt Ihrer Schule sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Roman Wisz

- | | | | | |
|--------------|---------|---------|------------|-----------|
| a) AUSSERDEM | b) DASS | c) DENN | d) DESHALB | e) HÄTTE |
| f) IHREN | g) MIR | h) MIT | i) MÜSSTE | j) SEINEN |
| k) VOM | l) WÄRE | m) WANN | n) WENN | o) ÜBER |

Haben Sie Ihre Lösungen
auf dem Antwortbogen eingetragen?

Sie haben nun 20 Minuten Pause.



Der nächste Prüfungsteil ist

3 Hörverstehen

Spielen Sie jetzt hintereinander die Tonaufnahmen zum Hörverstehen, Teil 1–3, ab, bis Sie den Hinweis hören: Ende des Testteils Hörverstehen.

Alle Bearbeitungspausen sind in den Tonaufnahmen enthalten. Sie dürfen die Tonaufnahmen zwischendurch also nicht anhalten.

Prüfungsteil 3: Hörverstehen

Dieser Prüfungsteil besteht aus drei Teilen

- Globalverstehen
- Detailverstehen
- Selektives Verstehen

Insgesamt sollen Sie 20 Aufgaben (41–60) bearbeiten.
Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

**3 Hörverstehen (Teil 1)**

Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören diese Texte **nur einmal**.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41–45 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41–45. Markieren Sie **PLUS (+)** gleich richtig und **MINUS (–)** gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41–45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

- 41. Der Sprecher sieht sich am liebsten lustige Filme an.
- 42. Die Sprecherin sieht sich am liebsten politische Sendungen an.
- 43. Der Sprecher sieht gern Familienfilme.
- 44. Die Sprecherin sieht sich am liebsten spannende Krimis an.
- 45. Die Sprecherin sieht sich am liebsten Liebes- und Familienfilme an.



3 Hörverstehen (Teil 2)

Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören das Gespräch **zweimal**.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46–55 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46–55. Markieren Sie **PLUS (+)** gleich richtig und **MINUS (–)** gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46–55. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

- 46. Das Jugendzentrum existiert seit 5 Monaten.
- 47. Das Jugendzentrum wurde geschlossen, weil sich die Nachbarn aufregten.
- 48. Herr Konrad interessiert sich für Jugendliche und ihr Leben.
- 49. Die Gemeinde wollte das Jugendzentrum auf keinen Fall wieder eröffnen.
- 50. Die Gemeinde war bereit, Herrn Konrad Geld zu geben.
- 51. Früher gab es ein gutes Freizeitprogramm.
- 52. Die Jugendlichen können im Jugendzentrum auch fotografieren lernen.
- 53. Das Wichtigste für Jugendliche ist, dass man sich für sie und ihre Probleme interessiert.
- 54. Leider helfen Eltern im Jugendzentrum niemals mit.
- 55. Herr Konrad glaubt, dass alles gut klappen wird.



3 Hörverstehen (Teil 3)

*Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören jeden Text **zweimal**.*

*Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56–60 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 56–60 auf dem Antwortbogen. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch.*

- 56. Es ist alles fertig. Sie brauchen nichts mehr mitzubringen.
- 57. Das Wetter bleibt heute Abend überall warm und trocken.
- 58. Am Freitag Nachmittag ist die Praxis von Dr. Traber geschlossen.
- 59. Der Sprecher bittet um Geld für die Ausbildung von Lehrern.
- 60. Sie müssen ab der nächsten Haltestelle mit dem Bus weiterfahren.



Der nächste Prüfungsteil ist

4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Dafür haben Sie 30 Minuten Zeit.

Sie sollen nun einen Brief schreiben.

Bitte benutzen Sie dazu das Formular auf Seite 21/22.



4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Sie haben einen Deutschkurs besucht und möchten gerne privat weiter lernen. Sie haben deshalb Ihrer Lehrerin geschrieben. Kurz darauf schickt sie Ihnen folgende Antwort:

Liebe(r),

ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihren Brief.

Sie fragen mich in Ihrem Brief auch, ob und wie Sie weiter lernen sollen. Nun, das ist nicht so einfach zu beantworten, weil ich dafür zuerst einige Informationen von Ihnen brauche. Es ist wichtig zu wissen, ob Sie Deutsch für Ihren Beruf brauchen, oder ob Sie einfach „nur so“ weiter lernen wollen. Möchten Sie noch einmal einen Kurs besuchen, oder wollen Sie zu Hause lernen? Lernen Sie gerne mit Büchern oder lieber mit dem Computer?

Ich hoffe, dass Sie mir bald antworten, damit ich Ihnen das passende Programm empfehlen kann.

Herzliche Grüße
Ihre Irmgard Gärtner

Schreiben Sie Ihrer Lehrerin einen Antwortbrief, der die folgenden Punkte enthält:

- Berufswünsche
- Was es Neues bei Ihnen gibt?
- Warum Sie Deutsch weiter lernen wollen?
- Wie Sie am liebsten lernen?

*Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich die passende **Reihenfolge der Punkte**, eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**. Vergessen Sie auch nicht Datum und Anrede. Sie haben **30 Minuten** Zeit, den Brief zu schreiben.*

Ihre Prüfungsnummer:

6	1					
---	---	--	--	--	--	--

 Bitte vom Antwortbogen S3 übernehmen!

Für die
Korrektur

[illegible]

Kriterium			Bonuspunkte		Thema verfehlt?		
I	II	III	IV.1	IV.2	ja	nein	1. Korrektur _____ Unterschrift
I	II	III	IV.1	IV.2	ja	nein	2. Korrektur _____ Unterschrift

ZERTIFIKAT DEUTSCH



61 **00000**

Familienname · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Achternaam · Apelido · Фамилия																			
Vorname · First name · Nombre · Prénom · Nome · Voornaam · Nome próprio · Имя																			
▶ Beispiel: 23. April 1982 Example: 23 rd April 1982										▶ 1 9 8 2 0 4 2 3									
Geburtsdatum · Date of birth · Fecha de nacimiento · Date de naissance · Data di nascita · Geboortedatum · Data de nascimento · День рождения																			
Geburtsort · Place of birth · Lugar de nacimiento · Lieu de naissance · Luogo di nascita · Geboorteplaats · Local de nascimento · Место рождения																			
Prüfungszentrum · Examination centre · Centro examinador · Centre d'examen · Centro d'esame · Examencenter · Centro de examinação · Экзаменационное учреждение																			

10

 Achtung!

Möchten Sie den mündlichen Teil des Übungssatzes mit Hilfe Ihres Kursleiters / Ihrer Kursleiterin wie eine richtige Prüfung ablegen, dann lesen Sie jetzt bitte nicht weiter. Sie haben sonst bei einem Probetest in Ihrem Kurs keine echten Prüfungsbedingungen.

Wenn Sie den Übungssatz verwenden möchten, um sich zu Hause einen Überblick über den Ablauf der mündlichen Prüfung zu verschaffen, dann können Sie jetzt umblättern und weiterlesen.

Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung besteht aus drei Teilen:

-  **Teil 1: Kontaktaufnahme**
-  **Teil 2: Gespräch über ein Thema**
-  **Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen**



Die mündliche Prüfung für das Zertifikat Deutsch / telc Deutsch B1 kann als Paar- oder als Einzelprüfung durchgeführt werden. Im Falle der Einzelprüfung ist eine/r der Prüfenden Ihr Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin.

Die Prüfung hat den Charakter einer Konversation. Sie möchte kein Verhör sein. In der Paarprüfung fungieren die Prüfenden in erster Linie als Moderatoren des Gesprächs und sollen möglichst wenig sprechen. Es kommt vielmehr darauf an, dass Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin ein lebendiges Gespräch führen. Wenden Sie sich ihm / ihr zu, gehen Sie auf seine / ihre Beiträge ein. Versuchen Sie aber nicht, ihn / sie an die Wand zu spielen. Beide Partner sollen zu Wort kommen, damit ein interessantes und abwechslungsreiches Gespräch entstehen kann. Es wird sogar positiv bewertet, wenn Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin helfen, wenn diese/r einmal nicht weiterkommen sollte.

Das Prüfungsgespräch dauert höchstens 15 Minuten. Vorher bekommen Sie 20 Minuten Zeit, um sich anhand der Prüfungsunterlagen auf das Gespräch vorzubereiten.



Teil 1: Kontaktaufnahme

Eine/r der Prüfenden lädt Sie und Ihren Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin ein, auf der Grundlage von Aufgabenblatt 1 ein kurzes Gespräch zu führen, um sich ein bisschen näher kennenzulernen oder mehr voneinander zu erfahren.

Ziel ist nicht, sich gegenseitig auszufragen oder schnell alle Themen abzuhandeln, sondern zwanglos anhand der vorgegebenen Themen miteinander ins Gespräch zu kommen. Sollten Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin kennen, wäre es z.B. sinnlos, ihn / sie nach dem Namen zu fragen.

Am Ende dieses kurzen Einführungsgesprächs wird Ihnen eine/r der Prüfenden eine zusätzliche Frage stellen, die Sie auf Ihrem Aufgabenblatt nicht vorfinden, z.B. was Sie in Ihrer Freizeit am liebsten machen.

Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin haben die gleiche Vorlage.

Teil 2: Gespräch über ein Thema

In diesem Teil haben Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin unterschiedliche Vorlagen zum Thema Wohnen in der Großstadt.

Zunächst bittet der Prüfer Sie und Ihren Partner / Ihre Partnerin, sich gegenseitig ganz kurz über Ihre Texte und Abbildungen zu informieren.

Danach sollen Sie sich mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin darüber austauschen, was Sie über das Wohnen in der Großstadt denken.

Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Der Prüfer / die Prüferin bittet Sie, mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin auf der Grundlage der Vorlage ein Treffen zu planen. Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner dieses Treffen zu planen. Sie sollen sich gegenseitig Ihre Ideen vortragen, Vorschläge machen und auf Vorschläge Ihres Partners / Ihrer Partnerin reagieren.

Sie und Ihr Partner haben die gleiche Vorlage.

Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt.
Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.



Teil 1: Kontaktaufnahme (3–4 Minuten)

27

Mündliche Prüfung

Teil 1: Kontaktaufnahme

Teilnehmende/r A/B

1

Unterhalten Sie sich bitte mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Folgende Themen sind möglich:

- Name
- Wo er/sie herkommt
- Wo und wie er/sie wohnt (Wohnung, Haus ...)
- Familie
- Was er/sie macht (Schule, Studium, Beruf ...)
- Ob er/sie schon in anderen Ländern war
- Sprachen (welche?, wie lange?, warum?)

Es kann sein, dass der/die Prüfende ein weiteres Thema ins Spiel bringt.

Für die Verwendung dieses Übungssatzes als Modellprüfung können Sie eine Kopie dieser Seite anfertigen.



Teilnehmende/r A

3

Sie haben in einer Zeitschrift einen Artikel zum Thema: „Wohnen in der Großstadt“ gefunden. Sehen Sie sich bitte den Artikel an.

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie zum Thema „Wohnen in der Großstadt“ vorliegen haben. Danach berichtet Ihre Partnerin/Ihr Partner kurz über ihre/seine Informationen.

Erzählen Sie Ihrer Partnerin/Ihrem Partner über die Hauptstadt Ihrer Heimat und warum Sie dort (nicht) wohnen möchten. Wenn Sie dort wohnen, erzählen Sie, ob und warum Sie gern dort wohnen. Ihre Partnerin/Ihr Partner wird Ihnen ihre/seine Vorstellungen erzählen. Reagieren Sie darauf.

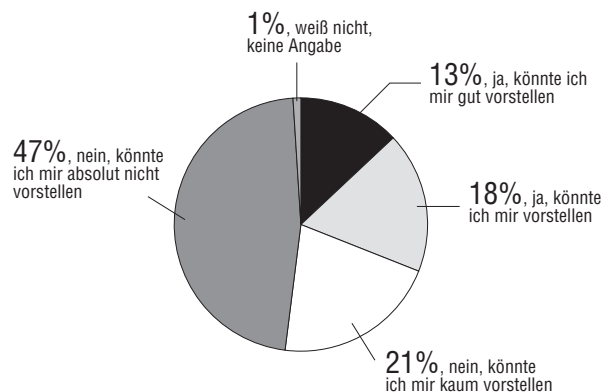
Wohnen in der Großstadt



Umfrage in Deutschland:

Können Sie sich vorstellen, in Berlin zu leben? 68 Prozent der befragten Deutschen möchten nicht in Berlin wohnen, 47 Prozent sogar absolut nicht. Angaben in Prozent:

Frage: Können Sie sich vorstellen, in Berlin zu leben?



Für die Verwendung dieses Übungssatzes als Modellprüfung können Sie eine Kopie dieser Seite anfertigen.



Teilnehmende/r B

3

Sie haben in einer Zeitschrift einen Artikel zum Thema: „Wohnen in der Großstadt“ gefunden. Sehen Sie sich bitte den Artikel an.

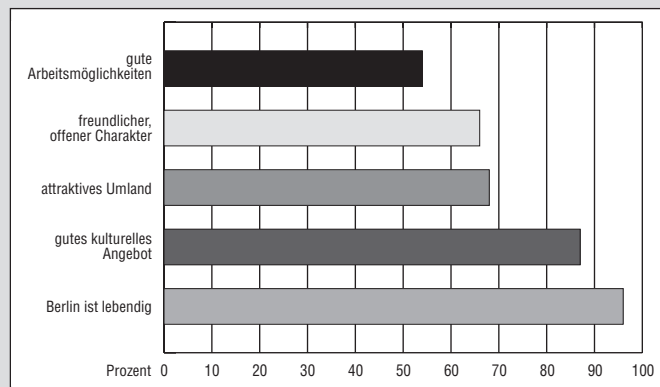
Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen Sie zum Thema „Wohnen in der Großstadt“ vorliegen haben. Danach berichtet Ihre Partnerin/Ihr Partner kurz über ihre/ seine Informationen.

Erzählen Sie Ihrer Partnerin/Ihrem Partner über die Hauptstadt Ihrer Heimat und warum Sie dort (nicht) wohnen möchten. Wenn Sie dort wohnen, erzählen Sie, ob und warum Sie gern dort wohnen. Ihre Partnerin/Ihr Partner wird Ihnen ihre/seine Vorstellungen erzählen. Reagieren Sie darauf.

Wohnen in der Großstadt



Umfrage in Deutschland:
Fast alle Befragten finden, dass Berlin eine sehr lebendige Stadt ist, aber nur etwa die Hälfte aller Befragten würden nach Berlin ziehen, um dort zu arbeiten.



Für die Verwendung dieses Übungssatzes als Modellprüfung können Sie eine Kopie dieser Seite anfertigen.

**Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen**

Teilnehmende/r A / B

4

Sie haben einige Bekannte aus Ihrem Deutschkurs am Wochenende zu sich nach Hause eingeladen, weil Sie zusammen Deutsch lernen wollen. Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner dieses Wochenende zu planen.

Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.

Gemeinsam lernen

- Wann genau?
- Essen
- Getränke
- Wer bezahlt wofür?
- Welche Bücher?
- Sonstiges Material? (z. B. Computer?)
- Wo können die Bekannten schlafen?

Für die Verwendung dieses Übungssatzes als Modellprüfung können Sie eine Kopie dieser Seite anfertigen.

Punkte, Gewichtung und Benotung

Die Höchstpunktzahl für die gesamte Prüfung beträgt 300 Punkte. Die folgende Tabelle veranschaulicht die Gewichtung der einzelnen Testteile. Teil- und Gesamtergebnisse können in der rechten Spalte eingetragen werden.

Prüfungsteil		Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
	Leseverstehen	75	
	Globalverstehen (1–5)	25	
	Detailverstehen (6–10)	25	
	Selektives Verstehen (11–20)	25	
	Sprachbausteine	30	
	Teil 1 (21–30)	15	
	Teil 2 (31–40)	15	
	Hörverstehen	75	
	Globalverstehen (41–45)	25	
	Detailverstehen (46–55)	25	
	Selektives Verstehen (56–60)	25	
	Schriftlicher Ausdruck (Brief)	45	
	Teilergebnis I: Schriftliche Prüfung	225	
	Mündliche Prüfung		
	Kontaktaufnahme	15	
	Gespräch über ein Thema	30	
	Gemeinsam eine Aufgabe lösen	30	
	Teilergebnis II: Mündliche Prüfung	75	
Schriftliche Prüfung		225	
Mündliche Prüfung		75	
Gesamtpunktzahl		300	

Um die Prüfung zu bestehen müssen Sie sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung jeweils 60% der möglichen Höchstpunktzahl erreichen. Dies entspricht 135 Punkten in der schriftlichen und 45 Punkten in der mündlichen Prüfung.

Haben Sie in beiden Prüfungsteilen die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht, können Sie Ihr Gesamtergebnis berechnen, indem Sie die beiden Teilergebnisse addieren. Die Endnote errechnet sich wie folgt:

180–209.5 Punkte	ausreichend
210–239.5 Punkte	befriedigend
240–269.5 Punkte	gut
270–300 Punkte	sehr gut

Wenn Sie in einer tatsächlichen Prüfung einen der beiden Prüfungsteile (d.h. die schriftliche oder die mündliche Prüfung) entweder nicht bestanden oder nicht abgelegt haben, können Sie den betreffenden Teil innerhalb des laufenden Kalenderjahres, in dem die Prüfung stattfand, oder im darauffolgenden Kalenderjahr wiederholen bzw. ablegen. Grundsätzlich können Sie die Gesamtprüfung beliebig oft wiederholen.



Einführung

Der Übungssatz wurde entwickelt als Begleitmaterial für Lernende, die sich auf die Prüfung zum Zertifikat Deutsch / telc Deutsch B1 vorbereiten. Mit dem Zertifikat erreichen die Lernenden eine sprachliche Kompetenz, die dem Niveau „Kontaktschwelle“ (**B1**) des Europarats entspricht.

Mit dem Übungssatz haben Lernende, am besten mit Hilfe von Kursleitenden, die Möglichkeit zu überprüfen, ob sie ein sprachliches Können erreicht haben, das dem angestrebten Zertifikatsniveau entspricht. Der Übungssatz bietet den Lernenden authentisches Testmaterial für Übungszwecke. Format und Aufgabentypen entsprechen genau einer tatsächlichen Prüfung, so dass sich die Lernenden damit vertraut machen können, was in der Prüfung von ihnen verlangt wird. Werden alle Anweisungen und der Zeitplan genau eingehalten, kann mit Hilfe des Übungssatzes eine Prüfung zum Zertifikat Deutsch / telc Deutsch B1 simuliert werden.

Die Durchführung einer Modellprüfung als simulierter Test

Um die Prüfungssituation zu simulieren, sollten Sie folgende Hinweise beachten:

Schriftliche Prüfung

Vorbereitungsphase

In der eigentlichen Prüfung dauert diese Phase ca. 30 Minuten.

Händigen Sie das Aufgabenheft des Übungssatzes und den Antwortbogen („S3“) getrennt voneinander aus. Zum Zweck der Simulation einer richtigen Prüfung haben Sie vorher den Antwortbogen aus dem Aufgabenheft herausgetrennt oder kopiert.

Erläutern Sie, wie die Lösungen auf dem Antwortbogen eingetragen werden. Auf Seite 4 des Übungssatzes ist ein Beispiel abgedruckt. Betonen Sie, dass die Lösungen ausschließlich auf dem Antwortbogen und nicht im Aufgabenheft eingetragen werden dürfen. Vergewissern Sie sich, dass die Lernenden ihre Lösungen mit geeigneten Bleistiften eintragen: Typ 2B, also ein weicher Bleistift. Werden andere Bleistifte oder gar Kugelschreiber verwendet, so wird das reibungslose Funktionieren des Scanners, der die Antwortbogen liest, beeinträchtigt. Bitten Sie die Lernenden, ihre Namen und alle weiteren erforderlichen Daten auf den Antwortbogen zu schreiben. In einer tatsächlichen Prüfung würden Sie nun noch die Lernenden darauf hinweisen, dass sie keine Hilfsmittel (wie z.B. Wörterbücher) benutzen dürfen. Bitten Sie die Lernenden, bei Unklarheiten nun noch Fragen zu stellen, bevor die Prüfung beginnt.

Sind all diese Formalitäten erledigt, bitten Sie die Lernenden, mit den beiden ersten Teilen (Leseverstehen und Sprachbausteine) zu beginnen. Teilen Sie ihnen mit, dass sie dafür 90 Minuten Zeit haben. Schreiben Sie die Uhrzeit (Ende der Bearbeitungszeit) gut sichtbar an die Tafel.

Tests der schriftlichen Prüfung

Leseverstehen und Sprachbausteine

Nach 90 Minuten bitten Sie die Lernenden, das Schreiben einzustellen. Teilen Sie ihnen mit, dass sie nun 20 Minuten Pause haben, und dass es nicht erlaubt ist, nach

90 Minuten

20 Minuten Pause

der Pause Lösungen bei den Prüfungsteilen Leseverstehen und Sprachbausteine zu verändern.

Wenn die Lernenden nach der Pause in den Prüfungsraum zurückkommen, weisen Sie sie nochmals darauf hin, dass sie ihre bisherigen Lösungen auf dem Antwortbogen nicht verändern dürfen. Sagen Sie ihnen, dass sie nun 30 Minuten Zeit haben für den Prüfungsteil Hörverstehen. Machen Sie deutlich, dass Sie nach dem Start der Tonaufnahmen diese nicht vor Ende des Hörverstehens anhalten können und dass alle Bearbeitungspausen enthalten sind. Starten Sie nun die Tonaufnahmen.

Hörverstehen

Das Ende des Testteils Hörverstehen wird durch die Aussage „Ende des Testteils Hörverstehen“ (Gong) angezeigt.

Beenden Sie das Abspielen der Tonaufnahmen. Teilen Sie den Teilnehmenden mit, dass nun der Teil Schriftlicher Ausdruck (Brief) beginnt.

ca. 30 Minuten, je nach genauer Dauer der Aufnahme.

Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Bitten Sie sie, zu den Seiten 21/22 zu gehen. Dort finden Sie das Formular „S6“, auf das der Brief geschrieben werden soll. Für die Durchführung eines simulierten Tests können Sie dieses Formular heraustrennen oder kopieren. Fordern Sie die Teilnehmenden auf, ihren Namen und alle erforderlichen Daten (wie bei „S3“) in das Formular einzutragen. Sammeln Sie nun alle Antwortbogen („S3“) ein. Sagen Sie den Teilnehmenden, dass sie jetzt 30 Minuten Zeit haben, die Briefaufgabe zu lösen. Schreiben Sie die Uhrzeit (Ende der Bearbeitungszeit) gut sichtbar an die Tafel.

30 Minuten

Nach Ablauf von 30 Minuten bitten Sie die Teilnehmenden, das Schreiben einzustellen. Sammeln Sie die Formulare „S6“ ein.

Mündliche Prüfung

In einer echten Prüfung sind grundsätzlich zwei Prüfende anwesend. Für die Durchführung einer Modellprüfung ist ein Prüfer / eine Prüferin ausreichend. Die mündliche Prüfung wird normalerweise als Paarprüfung mit zwei Teilnehmenden durchgeführt. Lassen dies die äußeren Umstände aber nicht zu, z.B. weil die Anzahl der Teilnehmenden ungerade ist, kann die Prüfung auch als Einzelprüfung durchgeführt werden. In diesem Fall übernimmt eine / einer der Prüfenden die Rolle des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Um eine echte Prüfung zu simulieren, sollen die Teilnehmenden vor der Prüfung Paare bilden. Im Fall einer tatsächlichen Prüfung übernimmt das Prüfungszentrum die Einteilung der Paare, wobei Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigt werden können. Machen Sie einen Zeitplan und sehen Sie für jeden Prüfungsdurchgang zwanzig Minuten vor. Da jeweils eine Vorbereitungszeit von zwanzig Minuten vor der Prüfung vorgesehen ist, müssen Sie zwanzig Minuten für das erste Paar einplanen, bevor die Prüfung beginnt. Im Vorbereitungsraum muss eine Aufsichtsperson sicherstellen, dass die Teilnehmenden während der Vorbereitungszeit nicht miteinander sprechen.

20 Minuten (nach
der ersten Prüfung
jeweils parallel zur
vorherigen Prüfung)

Für die Bewertung der Leistung der Teilnehmenden ist der Bewertungsbogen M 10 auf Seite 43 vorgesehen. Fertigen Sie für die Durchführung eines simulierten Tests eine ausreichende Anzahl Kopien an.

Vorbereitungszeit

Zwanzig Minuten vor der ersten Prüfung bitten Sie die ersten Teilnehmenden in den Vorbereitungsraum. Händigen Sie Ihnen die Aufgabenblätter aus. Weisen Sie sie darauf hin, dass sie während der Vorbereitungszeit nicht miteinander sprechen dürfen. Die Teilnehmenden können sich Notizen machen, jedoch nicht auf den Aufgabenblättern. Diese Notizen können während der Prüfung verwendet werden. Die Prüfenden sollen jedoch darauf achten, dass die Teilnehmenden beim Lösen der Aufgaben nicht von ihren Notizblättern ablesen. Wörterbücher o.ä. dürfen nicht verwendet werden. Erläutern Sie kurz, dass die Prüfung aus drei Teilen besteht. Ermuntern Sie die Teilnehmenden, miteinander und nicht in Richtung der Prüfenden zu sprechen. Im Falle der Paarprüfung ist Ihre Rolle darauf beschränkt, in die Prüfungsteile einzuführen.

Mündliche Prüfung

15 Minuten

Wenn die Teilnehmenden nach den zwanzig Minuten Vorbereitung den Prüfungsraum betreten, bitten Sie sie Platz zu nehmen. Als ideale Anordnung ist ein runder Tisch zu empfehlen, an dem sich die Teilnehmenden wie in einer alltäglichen Konversation verhalten können. Sie sollten nicht zu nah nebeneinander sitzen, sondern so, dass sie sich gegenseitig gut im Blick haben. Die Entfernung zwischen Teilnehmenden und Prüfenden sollte wenigstens so groß sein, dass das Gespräch der Teilnehmenden aufgrund der Bewertung durch die Prüfenden nicht beeinträchtigt wird. Als Prüfende haben Sie den Bewertungsbogen (M 10) und die Bewertungskriterien vorliegen.

Wenn eine zweite Prüfungsperson anwesend ist, stellen Sie sie den Teilnehmenden vor und leiten Sie möglichst übergangslos zum ersten Prüfungsteil über. Findet die Prüfung mit nur einem / einer Teilnehmenden statt, gehört die Vorstellung des / der Prüfenden (als Gesprächspartner des Teilnehmenden) bereits zu Teil 1 *Kontaktaufnahme*. In diesem Fall bitten Sie den / die Teilnehmende/n anzufangen.

Greifen Sie nur ein oder unterbrechen Sie nur dann, wenn eine/r der beiden Teilnehmenden im Gespräch zu stark dominiert oder sich nicht aktiv beteiligt. In diesem Fall regen Sie kurz den / die weniger aktive/n Teilnehmende/n an, eine Frage zu einem der Themenfelder zu stellen. Sollte das Gespräch aufgrund von Missverständnissen oder zu großen sprachlichen Defiziten an einem Punkt stocken oder abbrechen, greifen Sie vorsichtig ein und bringen das Gespräch wieder in Gang. Bringen Sie das Zusatzthema nur dann ins Spiel, wenn die Unterhaltung der Teilnehmenden bereits nach kurzer Zeit abbricht. Notieren Sie Ihren Eindruck von beiden Teilnehmenden jeweils bei Teil 1 in allen vier Kriterienbereichen auf dem Bewertungsblatt M 10.

Wenn die Teilnehmenden nach **3 bis 4 Minuten** Teil 1 abgeschlossen haben, leiten Sie zu Teil 2 *Gespräch über ein Thema* über. Bitten Sie die Teilnehmenden, sich gegenseitig über die Texte und Abbildungen ihrer Aufgabenblätter zu informieren. Bitten Sie den / die Teilnehmende A anzufangen. Achten Sie darauf, dass diese Informationsphase nicht zu lange dauert, und dass beide Teilnehmenden gleichermaßen zu Wort kommen. Es sollte ausreichend Zeit zur Verfügung stehen, dass beide Teilnehmenden ihre eigenen Meinungen zum Thema ins Spiel bringen und sich darüber austauschen. Denken Sie daran, dass dieser Teil nicht länger als **5 bis 6 Minuten** dauern soll. Notieren Sie Ihren Eindruck von beiden Teilnehmenden jeweils bei Teil 2 in allen vier Kriterienbereichen auf dem Bewertungsblatt M 10.

Leiten Sie über zu Teil 3 *Gemeinsam eine Aufgabe lösen*. Erklären Sie so kurz wie möglich die Aufgabe. Wenn die Teilnehmenden nicht von sich aus anfangen, bitten Sie den / die Teilnehmende B zu beginnen. Greifen Sie, wie in den beiden vorhergehenden Teilen, nur ein, wenn die genannten Probleme auftreten. Denken Sie daran, dass auch dieser Teil nicht länger als **5 bis 6 Minuten** dauern soll. Notieren Sie Ihren Eindruck von beiden Teilnehmenden jeweils bei Teil 3 in allen vier Kriterienbereichen auf dem Bewertungsblatt M 10.

Nach Abschluss von Teil 3 danken Sie den Teilnehmenden und teilen ihnen mit, dass die Prüfung zu Ende ist.

Beschlussfassung der Prüfenden

Wenn Sie, wie in einer echten Prüfung, zwei Prüfende sind, vergleichen Sie Ihre Bewertungen und einigen sich auf eine gemeinsame Bewertung. Markieren Sie, falls die gemeinsame Bewertung von Ihrem ersten Eindruck abweicht, die gemeinsame Bewertung deutlich durch Einkreisen des entsprechenden Buchstabens A-B-C-D auf Ihrem M 10-Blatt. Übertragen Sie Ihre gemeinsame Bewertung mit Bleistift (!) auf den Antwortbogen „S3“.

ca. 5 Minuten

Teil 1: Kontaktaufnahme

Teilnehmende/r A / B

1

Unterhalten Sie sich mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Folgende Themen sind möglich:

- Name
- Wo er/sie herkommt
- Wo und wie er/sie wohnt (Wohnung, Haus ...)
- Familie
- Was er/sie macht (Schule, Studium, Beruf ...)
- Ob er/sie schon in anderen Ländern war
- Sprachen (welche?, wie lange?, warum?)
- ...

Es kann sein, dass der/die Prüfende ein weiteres Thema ins Spiel bringt.

Mögliche Zusatzthemen können sein:

- *wie er/sie normalerweise das Wochenende verbringt*
- *welchen Sport er/sie treibt*

EXEMPLAR FÜR PRÜFENDE

**MA 1
MB 1**

Bewertung, Gewichtung und Benotung

Vergleichen Sie die Lösungen der Teilnehmenden in den Prüfungsteilen Leseverstehen, Sprachbausteine und Hörverstehen mit dem Lösungsschlüssel auf S. 44. Die Punktvergabe ist wie folgt:

Leseverstehen, Teil 1	Aufgabe 1– 5	je 5 Punkte
Leseverstehen, Teil 2	Aufgabe 6–10	je 5 Punkte
Leseverstehen, Teil 3	Aufgabe 11–20	je 2,5 Punkte
Sprachbausteine, Teil 1	Aufgabe 21–30	je 1,5 Punkte
Sprachbausteine, Teil 2	Aufgabe 31–40	je 1,5 Punkte
Hörverstehen, Teil 1	Aufgabe 41–45	je 5 Punkte
Hörverstehen, Teil 2	Aufgabe 46–55	je 2,5 Punkte
Hörverstehen, Teil 3	Aufgabe 56–60	je 5 Punkte

Für die Prüfungsteile „Schriftlicher Ausdruck“ und „Mündlicher Ausdruck“ vergeben Sie Punkte unter Zuhilfenahme der Bewertungskriterien (S. 39–42).

Tragen Sie die Punkte in das Schema auf Seite 33 des Übungssatzes ein. Zählen Sie die jeweiligen Teilergebnisse der schriftlichen und der mündlichen Prüfung zusammen.

Um die Prüfung zu bestehen, muss der / die Teilnehmende sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung jeweils 60% der erreichbaren Höchstpunktzahl erzielen. Dies entspricht 135 Punkten in der schriftlichen und 45 Punkten in der mündlichen Prüfung.

Hat der / die Teilnehmende in beiden Prüfungsteilen die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht, können Sie das Gesamtergebnis berechnen, indem Sie die beiden Teilergebnisse addieren. Die Endnote errechnet sich wie folgt:

180–209.5 Punkte	ausreichend
210–239.5 Punkte	befriedigend
240–269.5 Punkte	gut
270–300 Punkte	sehr gut

Teilnehmende, die in einer tatsächlichen Prüfung einen der beiden Prüfungsteile (d.h. die schriftliche oder die mündliche Prüfung) entweder nicht bestanden oder nicht abgelegt haben, können den betreffenden Teil innerhalb des laufenden Kalenderjahres, in dem die Prüfung stattgefunden hat, oder im darauffolgenden Kalenderjahr wiederholen bzw. ablegen. Grundsätzlich können Teilnehmende die Gesamtprüfung beliebig oft wiederholen.

Bewertungskriterien

Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Jeder Brief wird von zwei Prüfenden bewertet, die sich auf eine Note einigen sollen.

Die Höchstpunktzahl für diesen Prüfungsteil beträgt 45 Punkte.

Bei einer Gesamtpunktzahl von 300 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 15%.

Briefe werden nach folgenden drei Kriterien benotet:

- Kriterium I: Berücksichtigung der Leitpunkte
- Kriterium II: Kommunikative Gestaltung
- Kriterium III: Formale Richtigkeit

Zu der Gesamtpunktzahl können bis zu zwei Zusatzpunkte (IV) hinzugefügt werden:

Es kann jeweils 1 Zusatzpunkt vergeben werden, wenn die Arbeit überdurchschnittlich ist in Bezug auf

- die sprachliche Vielfalt (Wortschatz, Strukturen)
- den Umfang (inhaltliche Gestaltung)

Die Zusatzpunkte dürfen **nicht** vergeben werden, wenn der Brief

- a) bereits mit der vollen Punktzahl bewertet wurde
- b) in einem der drei Kriterien mit C oder schlechter bewertet wurde

Die Gesamtpunktzahl (3 Kriterien + mögliche Zusatzpunkte) wird später in der telc mit 3 multipliziert.

Kriterium I: Berücksichtigung der Leitpunkte

Bewertet wird die Berücksichtigung der Leitpunkte.

A	5 Punkte	alle vier vorgegebenen Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet
B	3 Punkte	drei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet
C	1 Punkt	zwei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet
D	0 Punkte	nur einer oder keiner der vorgegebenen Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet

Kriterium II: Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden:

1. die sinnvolle Anordnung der Leitpunkte
2. die Verknüpfung der Sätze / Äußerungseinheiten
3. die inhalts- und adressatenbezogene Ausdrucksweise
4. der Adressatenbezug (Datum, Anrede, Gruß-/Abschiedsformel)

Die kommunikative Gestaltung ist

A	5 Punkte	voll angemessen
B	3 Punkte	im Großen und Ganzen angemessen
C	1 Punkt	kaum noch akzeptabel
D	0 Punkte	insgesamt nicht ausreichend

Kriterium III: Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax, Morphologie und Orthografie.

Der Brief enthält

	5 Punkte	keine oder nur vereinzelte Fehler
	3 Punkte	Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen
	1 Punkt	Fehler an zentralen Stellen, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen
	0 Punkte	so viele Fehler, dass der Text kaum noch verständlich ist



Mündliche Prüfung

Beide Prüfer bewerten die sprachlichen Leistungen unabhängig voneinander während der Prüfung. Nachdem die Teilnehmenden den Raum verlassen haben, einigen sich die Prüfenden hinsichtlich der Benotung.

Die mündlichen Leistungen werden nach folgenden vier Kriterien benotet:

Kriterium 1: Ausdrucksfähigkeit

Kriterium 2: Aufgabenbewältigung

Kriterium 3: Formale Richtigkeit

Kriterium 4: Aussprache und Intonation

Berechnung des Teilergebnisses der mündlichen Prüfung

Jeder der drei Testteile wird nach dem gleichen Muster für sich alleine gewertet.
Die Notenstufen A-B-C-D entsprechen folgenden Punktzahlen:

Testteil 1: Kontaktaufnahme

Kriterium		A	B	C	D
1	Ausdrucksfähigkeit	4 Punkte	3 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
2	Aufgabenbewältigung	4 Punkte	3 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
3	Formale Richtigkeit	4 Punkte	3 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
4	Aussprache / Intonation	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte

Die Höchstpunktzahl beträgt 15 Punkte.

Testteil 2: Gespräch über ein Thema

und

Testteil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Kriterium		A	B	C	D
1	Ausdrucksfähigkeit	8 Punkte	6 Punkte	2 Punkte	0 Punkte
2	Aufgabenbewältigung	8 Punkte	6 Punkte	2 Punkte	0 Punkte
3	Formale Richtigkeit	8 Punkte	6 Punkte	2 Punkte	0 Punkte
4	Aussprache / Intonation	6 Punkte	4 Punkte	2 Punkte	0 Punkte

Die Höchstpunktzahl beträgt jeweils 30 Punkte.

Insgesamt sind in der mündlichen Prüfung 75 Punkte erreichbar. Bei einer Gesamtpunktzahl von 300 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 25 %.

Kriterium 1: Ausdrucksfähigkeit

Bewertet werden die inhalts- und rollenbezogene Ausdrucksweise, Wortschatz und die Verwirklichung der Sprechabsicht.

Die Ausdrucksfähigkeit ist

A	voll angemessen
B	im Großen und Ganzen angemessen
C	kaum noch akzeptabel
D	durchgehend nicht ausreichend

Kriterium 2: Aufgabenbewältigung

Bewertet werden:

1. die Gesprächsbeteiligung
2. die Verwendung von Strategien (Diskursstrategien und, falls erforderlich, Kompensationsstrategien)
3. die Flüssigkeit der Rede

Die Aufgabenbewältigung ist

A	voll angemessen
B	im Großen und Ganzen angemessen
C	kaum noch akzeptabel
D	durchgehend nicht ausreichend

Kriterium 3: Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax und Morphologie.

Der / die Teilnehmende macht

A	keine oder nur vereinzelte Fehler
B	Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen
C	Fehler an zentralen Stellen, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen
D	so viele Fehler, dass die Kommunikation zu scheitern droht bzw. scheitert

Kriterium 4: Aussprache und Intonation

Bewertet werden Aussprache und Intonation.

Abweichungen von Aussprache und Intonation

A	beeinträchtigen das Verständnis nicht
B	erschweren gelegentlich das Verständnis
C	erschweren das Verständnis erheblich
D	machen das Verständnis (nahezu) unmöglich



		A			B				
		Teilnehmende/r • Candidate Candidato • Kandidaat			Teilnehmende/r • Candidate Candidato • Kandidaat				
		Candidato • Candidat Participante • Кандидат			Candidato • Candidat Participante • Кандидат				
		Nachname • Surname • Apellido • Nom • Cognome • Achternaam • Apellido • Фамилия			Nachname • Surname • Apellido • Nom • Cognome • Achternaam • Apellido • Фамилия				
		Vorname • First name • Nombre • Prénom • Nome • Voornaam • Nome próprio • Имя			Vorname • First name • Nombre • Prénom • Nome • Voornaam • Nome próprio • Имя				
		TEIL • PART • PARTE • PARTIE • PARTE DEEL • PARTE • ЧАСТЬ			TEIL • PART • PARTE • PARTIE • PARTE DEEL • PARTE • ЧАСТЬ				
		1 2 3			1 2 3				
1	Ausdrucksfähigkeit Expression Expresión Capacité d'expression Capacità espressiva Uitdrukking Expressão Выразительность	 A B C D			 A B C D				
	2	Aufgabenbewältigung Task Management Cumplimiento tarea Réalisation de la tâche Padronanza del compito Oplossing van de opgave Resolução da tarefa Умение справляться с задачами	 A B C D			 A B C D			
		3	Formale Richtigkeit Language Corrección lingüística Correction linguistique Correttezza formale Taalkundige correctheid Língua Формальная правильность	 A B C D			 A B C D		
			4	Aussprache / Intonation Pronunciation / Intonation Pronunciación / Intonación Prononciation / Intonation Pronuncia / Intonazione Uitspraak / Intonatie Pronúncia / Entoação Произношение и интонация	 A B C D			 A B C D	

 Datum • Date • Fecha • Date • Data • Datum • Data • Дата	 Prüfende/r • Examiner • Examinador • Examineur • Esaminatore • Examinator • Examinador • Экзаменатор
 Prüfungsinstitution • Examination centre • Centro examinador • Centre d'examen • Centro d'esame • Examencenter • Centro de examinação • Экзаменационное учреждение	

Lösungsschlüssel



Leseverstehen

Globalverstehen

- Aufgabe 1 i)
- Aufgabe 2 j)
- Aufgabe 3 a)
- Aufgabe 4 g)
- Aufgabe 5 f)

Detailverstehen

- Aufgabe 6 a)
- Aufgabe 7 b)
- Aufgabe 8 c)
- Aufgabe 9 b)
- Aufgabe 10 a)

Selektives Verstehen

- Aufgabe 11 i)
- Aufgabe 12 a)
- Aufgabe 13 x)
- Aufgabe 14 f)
- Aufgabe 15 j)
- Aufgabe 16 h)
- Aufgabe 17 c)
- Aufgabe 18 e)
- Aufgabe 19 d)
- Aufgabe 20 g)



Sprachbausteine

Teil 1

- Aufgabe 21 b)
- Aufgabe 22 b)
- Aufgabe 23 b)
- Aufgabe 24 b)
- Aufgabe 25 c)
- Aufgabe 26 c)
- Aufgabe 27 c)
- Aufgabe 28 b)
- Aufgabe 29 c)
- Aufgabe 30 b)

Teil 2

- Aufgabe 31 k)
- Aufgabe 32 f)
- Aufgabe 33 d)
- Aufgabe 34 e)
- Aufgabe 35 m)

- Aufgabe 36 b)
- Aufgabe 37 g)
- Aufgabe 38 a)
- Aufgabe 39 l)
- Aufgabe 40 o)



Hörverstehen

Globalverstehen

- Aufgabe 41 +
- Aufgabe 42 –
- Aufgabe 43 –
- Aufgabe 44 +
- Aufgabe 45 +

Detailverstehen

- Aufgabe 46 –
- Aufgabe 47 +
- Aufgabe 48 +
- Aufgabe 49 –
- Aufgabe 50 +
- Aufgabe 51 –
- Aufgabe 52 +
- Aufgabe 53 +
- Aufgabe 54 –
- Aufgabe 55 +

Selektives Verstehen

- Aufgabe 56 –
- Aufgabe 57 –
- Aufgabe 58 +
- Aufgabe 59 +
- Aufgabe 60 +



Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Die Bewertung des Schriftlichen Ausdrucks muss auf der Basis der Bewertungsrichtlinien von einem Kursleitenden / Prüfenden vorgenommen werden.

Transkription der Texte zum Prüfungsteil Hörverstehen

Teil 1

Wir beschäftigen uns heute mit dem Thema „Fernsehen“ und stellten dazu mehreren Personen die Frage: „Welche Sendungen sehen Sie sich im Fernsehen am liebsten an?“ Hören Sie dazu einige Stellungnahmen.

41. Was ich mir am liebsten im Fernsehen anschau? Hm, am liebsten guck' ich mir lustige Filme an, da ich sehr gerne lache und ein sehr humorvoller Mensch bin. Was ich nicht so mag, sind wissenschaftliche Sendungen oder so was.
42. Also alles was mit Sport zu tun hat, seh ich ganz gern, äh das ist einfach so spannend und Fußball, das ist überhaupt mein Allerliebstes. Also wenn die Nationalmannschaft spielt, da sitz ich vorm Fernseher stundenlang. Was ich überhaupt nicht mag, was die anderen Frauen ja so gern haben, sind diese Problemfilme, wo die Leute stundenlang über ihre Probleme reden, das interessiert mich überhaupt nicht. Na und Sendungen über Politik, das ist das Letzte.
43. Ja, am liebsten schau ich mir eigentlich alle Natursendungen an, also Tierfilme, das interessiert mich schon sehr. Ganz allgemein alles, was mit Wissenschaft zu tun hat, das finde ich schon sehr interessant. Ähm, na, Sport schau ich mir eigentlich überhaupt nicht an. Fußball würd ich schon ab und zu mir gerne anschauen, aber wir haben nur einen Fernseher und meine Freundin möchte sich immer Liebesfilme anschauen und da komm ich nicht dazu, Sport zu sehen. Also wie gesagt, Tierfilme und Wissenschaft interessieren mich am meisten.
44. Ja, am liebsten seh ich mir Krimis an, so spannende Filme, wo ich manchmal richtig Angst kriege und wo vor allem Polizisten vorkommen. Aber was ich überhaupt nicht gut finde, das sind so typische Familienserien, die sind so total langweilig, ja, die mag ich eigentlich überhaupt nicht.
45. Ah, also jetzt fällt mir erst ein, was ich nicht mag, Nachrichten schau ich überhaupt nicht gern und Krimis, das ist auch nichts für mich, das ist mir zu unheimlich. Aber, also was ich wirklich gern sehe, das sind Familiensendungen, wo's so um Probleme mit dem Partner oder mit den Kindern geht, eben um die Familie und wo auch Liebe eine große Rolle spielt, die große Liebe, wo es halt um Gefühle geht.

Teil 2

- S: Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer bei unserem täglichen „Gespräch am Morgen“. Ich begrüße heute Herrn Konrad vom Jugendzentrum in Ratingen.
- K: Guten Morgen.
- S: Guten Morgen, Herr Konrad, schön, dass Sie heute ins Studio kommen konnten. Sie sind seit kurzer Zeit Leiter des Jugendzentrums hier. Seit wann existiert dieses Zentrum eigentlich schon?
- K: Vor 2 Jahren haben wir die Räume von der Gemeinde gratis bekommen, aber leider war kein Geld für den Leiter da. Das führte dann dazu, dass wir Probleme vor allem wegen der lauten Musik kriegten.
- S: Mhm. So viel ich weiß, wurde es dann vor 5 Monaten geschlossen. Warum denn?
- K: Dafür waren vor allem zwei Gründe maßgebend. Wir hatten Probleme mit den Nachbarn erstens wegen des Lärms, Streitereien auf der Straße usw. und zweitens, weil die Straße vor dem Jugendzentrum dann auch sehr verschmutzt wurde.
- S: Mhm, aber warum haben Sie sich um die Wiedereröffnung dieses Jugendzentrums bemüht?
- K: Nun, die Jugendarbeit in der Gemeinde war mir schon immer ein Anliegen. Ich interessiere mich für die Probleme der Jugendlichen und ich wollte ihnen die Möglichkeit eines Treffpunkts geben.
- S: Aha. Was meinte denn die Gemeinde zu ihrem Wunsch, das Zentrum wieder aufzumachen?
- K: Die waren sehr positiv eingestellt. Wir kriegten von der Gemeinde finanzielle Unterstützung – und jetzt ist sogar der Lohn für einen Leiter des Zentrums dabei und evtl. gibt es sogar ein neues Beschäftigungsprogramm für Arbeitslose.
- S: Mhm, das ist ja gut. Haben Sie keine Angst, dass sich die Leute, die hier wohnen, wieder beschweren werden?

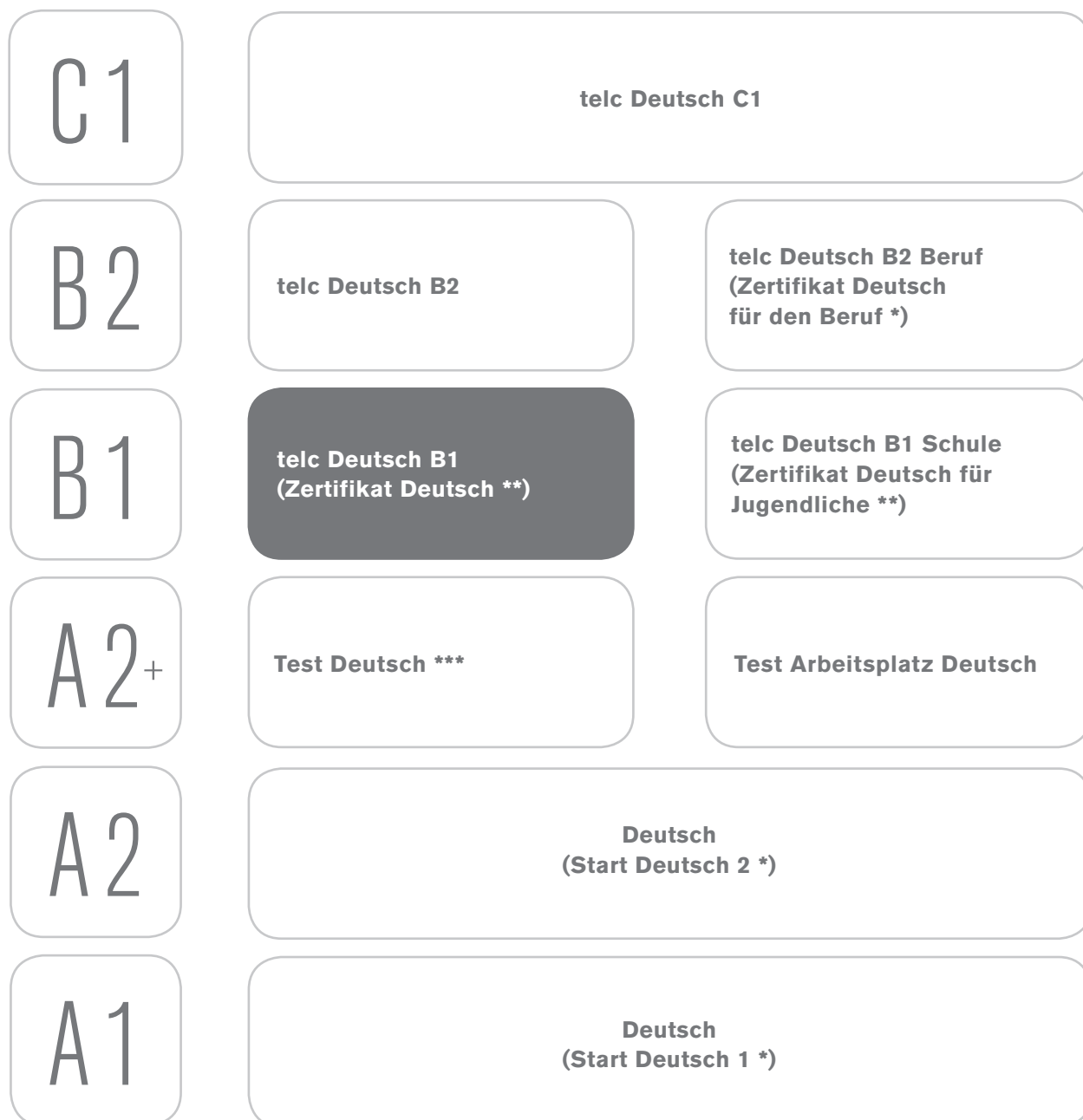
- K: Ich glaube nicht, denn vorher war es nur ein Treffpunkt ohne Kontrolle und ohne Programm. Das führte dann eben dazu, dass es Reklamationen wegen zu lauter Musik und Dreck auf den Straßen gab.
- S: Also das heißt, Sie möchten das Ganze anders organisieren.
- K: Ja, ich habe unter den Jugendlichen eine Umfrage gemacht über ihre Freizeitwünsche und nach dieser Umfrage habe ich auch versucht, das Angebot zu gestalten. Also es gibt Fotokurse, Instrumentalunterricht und man kann auch Billard spielen. Im Großen und Ganzen geht es also darum, sich für etwas zu engagieren, etwa alten Leuten zu helfen oder auch behinderten Menschen die Möglichkeit zu geben, ins Jugendzentrum zu kommen.
- S: Und Sie glauben, dass es genügt, die Jugendlichen mit etwas zu beschäftigen?
- K: Ja, ich glaube schon, nur die Tatsache, dass jemand ihre Wünsche ernst nimmt, sie anhört, sich um sie kümmert, ist wichtig für die Jugendlichen, denn gerade die Zeit zwischen zehn und zwanzig ist eine schwere Zeit, wie wir alle wissen, man macht große körperliche und psychische Veränderung durch. Dazu kommt, dass die Eltern oft auch keine Zeit haben, weil sie beide berufstätig sind.
- S: Ach ja, was die Eltern betrifft, haben Sie von deren Seite irgendeine Reaktion?
- K: Ja zum großen Teil sind sie sogar bereit, aktiv an diesem Jugendzentrum mitzuarbeiten, etwa indem sie Material stellen oder auch ganz simpel beim Putzen helfen oder Partys veranstalten.
- S: Das hört sich sehr gut an. Aber glauben Sie denn wirklich, dass das funktionieren wird?
- K: Ja, ich bin sicher, denn unser Prinzip ist wie gesagt, einen Treffpunkt zu machen für die Jugendlichen, wo sie mit ihren Sorgen und Problemen ernst genommen werden. Und ich glaube fest daran, dass es diesmal klappt, denn mit etwas gutem Willen und vor allem auch mit der großzügigen finanziellen Unterstützung von der Gemeinde Ratingen hoffe ich doch, dass wir Erfolg haben werden.
- S: Ja, Herr Konrad, ich bedanke mich ganz herzlich bei Ihnen für dieses Gespräch und wünsche Ihnen, dass ihr Projekt erfolgreich sein wird.
- K: Ja, danke vielmals.

Teil 3

- 56.** Ja hallo, da ist Else. Danke für Dein Angebot, bei der Party zu helfen. Eigentlich ist alles schon fertig, vom Essen über die Getränke bis Blumen ist eigentlich alles schon da. Aber was fehlt, das sind Kassetten oder CDs, ähm, wenn Du Musik zum Tanzen mitbringen könntest, das wäre echt super von Dir. Ja, danke Dir und bis heute Abend. Tschüß.
- 57.** ... das waren die Nachrichten und nun noch die Wettermeldungen: In ganz Bayern zur Zeit blauer Himmel und Sonnenschein, es bleibt weiterhin sehr warm, Tageshöchsttemperaturen bis zu 28 Grad, am späten Nachmittag kommt es im Süden Bayerns dann zu Gewittern mit stürmischen Winden und Regenschauern. Im Norden und Osten bleibt es aber weiterhin sonnig.
- 58.** Hier ist der automatische Anrufbeantworter, Praxis Dr. Traber, Facharzt für Herzkrankheiten. Die Praxis ist vom 20. Dezember bis zum 1. Januar geschlossen. Ab 2. Januar finden die Sprechstunden wieder wie üblich statt, und zwar Montag bis Freitag von 10 bis 12 und Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an die Vertreterin, Frau Dr. Meinert, Telefon 13 578.
- 59.** Liebe Hörerinnen und Hörer. Haben Sie schon einmal an jene Leute in diesem Land gedacht, die keine Zeitung, keine Bücher oder keine Zeitschriften lesen können, weil sie nie die Gelegenheit hatten, lesen zu lernen? Bitte unterstützen Sie uns bei der Ausbildung von Lehrern, die diesen Leuten das Lesen beibringen. Jeder kleine Beitrag hilft schon. Überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto: Arbeitskreis „Ein Recht auf Lesen“, Konto-Nummer 100 500 bei der Sparkasse Osnabrück. Danke.
- 60.** Achtung, Achtung, wir bitten um Ihre Aufmerksamkeit. Wegen eines technischen Fehlers kann dieser Zug nicht weiterfahren. Wir bitten alle Fahrgäste, an der nächsten Haltestelle auszusteigen. Dort stehen Busse bereit, mit denen Sie weiterfahren können. Diese Busse fahren bis zur Endstation, jedoch nicht genau die gleiche Strecke. Mitarbeiter der Göttinger Verkehrsbetriebe informieren Sie an der nächsten Haltestelle. Ich wiederhole: bitte alle aussteigen, diese U-Bahn fährt nicht weiter.

Das Bausteinsystem unserer

DEUTSCH-PRÜFUNGEN



*) in Kooperation mit dem Goethe-Institut
 **) in Kooperation mit dem Goethe-Institut, dem Österreichischen Sprachdiplom
 und der Schweizer Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
 ***) Test Deutsch für Einbürgerungsinteressierte in Deutschland

**Übungssatz 2
für Integrationskurse**

ZERTIFIKAT DEUTSCH

Standardisiert, objektiv in der Bewertung, transparent in den Anforderungen – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale der Prüfungen zu den telc-Sprachenzertifikaten. Klar verständliche Aufgabenstellungen, ein festes Anforderungsprofil in Gestalt von Lernzielen und allgemein verbindliche Bewertungsrichtlinien sichern diesen hohen Anspruch in allen telc-Sprachenprüfungen. Dieser Übungssatz dient der wirklichkeitsgetreuen Simulation der Prüfung zum Zertifikat Deutsch / telc Deutsch B1 unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmenden, zum Üben, zur Schulung von Prüfenden, zur allgemeinen Information.